

D D E

dem

Hochedlen und Hochgelahrten Herren,

H E R R N

Johann David

Schüke,

aus Wernigerode,

der heiligen Gottesgelahrheit Candidat,

bey

Seinem Abschiede

von der Friedrichs - Universität

gewidmet

von

nachstehenden Freunden und Landesleuten.

Johann Philip Eigen, d. h. G. G. B.

Julius Christoph Klaproth, d. h. G. G. B.

Jacob Heinrich Schlegel, d. h. G. G. B.

Halle,

gedruckt bey Emanuel Schneiders Wittib.



Kapitel 78 M 354 [2]



Walden

aus

Walden

1800

Walden

Walden



Wom Schmerz gebildet im bebendem Auge

Fließ einsame Träne ungehemmt

Dem Ufer zu, deren Schutzgott des Kummers,

Hier Dunkelheit, und Getöse dort!

Wo, um der Abende Vorzug zu fählen,

Wir, Brüder, am Bache hingestreckt,

Wir jede Welle gedankenvoll fanden,

Und ieder Gedanke Wollust war.



Hier, Augen, weinet um Ihn, Dessen Anblick,
Gleich wolkenden Sommern, uns verschwindt.
Mischt, Freuden, mischt in die Fluten, zur Bildnis,
Fließt immer von uns, nur Schülzen nach.

Ihm, Dessen Herz ideo Freude verbietet,
Die unser erschöpftes Herz entbehrt,
Dem Freunde, Dessen Pläne wir theilen,
Fließt schneller, als Flüsse, segnend nach.

Ihr Tränen rollet indessen nur sanfter,
Und keine von euch beleidige Ihn:
Schließ ie ein Jüngling im Schoße der Nacht ein,
Den niemals ein früher Morgen weckt?

Ihm, unsern Jonathann, ruft zwar die Vorsicht,
Ruft Ihn schnell aus unsern Armen weg;
Doch solten dann Tränen Sein Glück verweilen?
Gönn, Ihm, Schmerz, gönn Ihm noch größser Glück.

Ist, Freundschaft, trokne dein Aug ab. Dann weine
Untröstbar, wenn in der Erde Echos
Sein Haupt fern von uns schläft: dann rüht, o Zären,
Fließt dann für den Liebenswürdigen,

Er fliehet. Doch der Gedanke vom Freunde
Ist tiefer in unser Herz geätzt.
Verfolg Ihn, Herz, o begleit unsern Damon:
Seh du uns Umarmung, seh uns Kus.

VD
18

Och, Würdigster, Deinem Himmel entgegen,
Nur schätzbarer um entfernt zu seyn:
So wie dem zärtlichen Aug, das im Schnee schwimmt,
Der Frühling doch zehnmahl schöner ist.

Ihm nachgebildet, dem Vater gebildet,
Der Tugend und Weisheit in Dich gehst,
Ihm bald am Werth gleich, umarme ihn, Sohu, ist,
Und dankbare Liebe wein aus Dir.

Sey vom veräußenden Unfall gefürchtet,
Dir groß genug, Deines Vater, Trost,
Dem Lande, das Dich geboren sah, Ehre,
Und hat Er nicht, Gdt, die Glück verdient?



Faint, illegible text at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side.



D D E

dem

Hochedlen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Johann David

Chüße,

aus Wernigerode,

in Gottesgelahrtheit Candidat,

bey

seinem Abschiede

Friedrichs-Universität

gewidmet

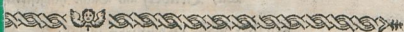
von

Freunden und Landesleuten.

Philip Eigen, d. h. G. G. B.

Christoph Klaproth, d. h. G. G. B.

Heinrich Schlegel, d. h. G. G. B.



Halle,

Emanuel Schneiders Wittib.



el 78 M 354 [2]

